Juni/Juli 2025 / GRATIS-Magazin

Langenfelder Stadtmagazin

In Feierlaune

35 Jahre ZNS-Fest

STADTGESPRÄCHE

Neuer Musikschul-Saxophon-Lehrer

SPORT

Fußball, Kanusport und mehr

POLITIK

SPD vor der Kommunalwahl

+ + + stadtmagazin-online.de + + +

Impressum

Herausgeber: Hildebrandt Verlag
H.-Michael Hildebrandt
Brucknerstraße 19 · 40822 Mettmann
Telefon 0 21 04 - 92 48 74
info@hildebrandt-verlag.de

Titelfoto: Arne Kiesewalter

Verantwortlich für den gesamten Inhalt sowie Anzeigenteil: H.-Michael Hildebrandt
Anschrift siehe Verlag

Erscheint: 6 x jährlich

Druckauflage: 5.000 Exemplare
Anzahl Auslegestellen: 10
Verbreitete Auflage: 4.725 Exemplare (IV/2024)
Mitglied der Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern (IVW e.V.)

Redaktionsleitung: (HMH) H.-Michael Hildebrandt

Redaktion/ Freier Mitarbeiter: (FST) Frank Straub

Anzeigenannahme: Telefon 0171-5101 744
anzeigen@hildebrandt-verlag.de

Für unverlangt eingesandtes Bild- oder Textmaterial ohne Urhebervermerk wird keine Haftung übernommen. Nachdruck, auch auszugsweise, der Redaktionsbeiträge sowie der Anzeigen nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags. Namentlich kenntlich gemachte Artikel spiegeln nicht automatisch die Meinung des Verlags wider.

Liebe Langenfelder …

(FST) Seit Jahren sorgt die einst so beliebte Langenfelder Markthalle in unserer Innenstadt für Negativschlagzeilen: Von Leerständen, Missständen bei Heizungen, Lüftung und Aufzügen war immer wieder zu hören und zu lesen. Das Verbandswasserwerk Langenfeld Monheim habe, so berichtete dieser Tage die Rheinische Post, zuletzt der Immobilie sogar kurzzeitig das Wasser abgedreht, nachdem der Eigentümer nach Angaben des Langenfelder Bürgermeisters keine Rechnungen mehr bezahlt und alle Mahnungen ignoriert habe. So mancher lokale politische Akteur bekundete in den letzten Monaten die Wichtigkeit der Markthalle – und dass diese in Zukunft wieder ein Anziehungspunkt werden solle. Man darf hinsichtlich der weiteren Entwicklungen gespannt sein …

Anderes Thema: Kinder- und Familienfest, Langenfeld live, KaribikNacht, ZNS-Fest – in Langenfeld wird im Frühling und Sommer viel gefeiert. Mehr zu den Festivitäten lesen Sie im Innenteil dieser Ausgabe, Feierfreudige sollten sich den einen oder anderen Termin in ihrem Kalender notieren.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen
das Team vom Langenfelder Stadtmagazin

☛ Anzeigen- und Redaktionsschluss für die August/September-Ausgabe: Mittwoch, der 16.07.2025

Anzeigen-Annahme: 0171 / 510 17 44

ZNS-Fest-Programm 2025

Samstag, den 31.05.2025

11.00 Uhr – 14.00 Uhr	Soft-Opening mit Hintergrundmusik
14.00 Uhr – 15.00 Uhr	Disco Nights
15.00 Uhr – 15.30 Uhr	Offizielle Eröffnung
15.30 Uhr – 16.00 Uhr	Disco Nights
16.15 Uhr – 17.15 Uhr	TanzUP – Die Tanzschule
19.00 Uhr – 22.00 Uhr	Beatify

Sonntag, den 01.06.2025

12.00 Uhr – 13.30 Uhr	Panik (Udo-Lindenberg-Cover)
13.45 Uhr – 14.45 Uhr	Jugendtanzcorps Rheinsternchen Kindertanzcorps Echte Fründe
15.00 Uhr – 16.00 Uhr	Rhine Area Pipes and Drums
16.00 Uhr – 17.00 Uhr	Back Beats
17.00 Uhr – 20.00 Uhr	Disco Nights

Alle Angaben ohne Gewähr ■

Autoshow, verkaufsoffener Sonntag und vieles mehr

Wo Hilfe Tradition hat: 35 Jahre ZNS-Sommerfest am 31. Mai/1. Juni 2026

Am Samstag, den 31. Mai, ab 19 Uhr rockt die Band „Beatify" mit einer Mischung aus aktuellen Charthits und den Songhighlights der letzten Jahrzehnte die Bühne. Foto: zur Verfügung gestellt von Katja Liever-Manthey

„Was man dreimal macht, das ist Tradition", so heißt es im Rheinland. Das ZNS-Sommerfest jährt sich zwar 2025 bereits zum 35. Mal, findet jedoch erst zum dritten Mal auf dem Rathausparkplatz statt. Der Förderkreis ZNS Langenfeld e.V. und alle Feierfreudigen sind sich einig, dass hier der optimale Platz gefunden wurde. Durch die größere Fläche entsteht in der Mitte des Platzes ein großer Biergarten, von dem aus immer eine gute Sicht auf die Bühne besteht. Um die Bänke, Tische und Sonnenschirme herum sorgen verschiedene Essens- und Getränkestände für das leibliche Wohl.

Tombola

Auch die beliebte Tombola ist auf dem Platz zu finden. Als Preise locken unter anderem Drucker, Fernseher und mehr von „Euronics XXL" aus Langenfeld, Gutscheine und Wohn-Accessoires von „Lebenslust – Schenken & Genießen" ebenfalls aus Langenfeld und auch eine viertägige politische Bildungsreise für zwei Personen nach Berlin. Jedes Los kostet einen Euro, jede Losnummer ist ein Gewinn und kann sofort eingelöst werden.

Paul-Klee-Schule

Wie in jedem Jahr heißt das Motto des ZNS-Festes „Feiern für den guten Zweck". Der Erlös der Veranstaltung kommt Menschen, die durch Unfall, Krankheit oder angeborenen Anomalien Schäden am zentralen Nervensystem haben, zugute. Der Förderkreis ZNS konnte mit dem Erlös des Festes aus dem Jahr 2024 die Paul-Klee-Schule Langenfeld (Förderschule mit dem Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung) bei der Anschaffung eines computergestützten Lernsystems und der Ausstattung des Snoezelenraums unterstützen. Snoezelenräume sollen ein spezielles Ambiente zur Entspannung und zum Energietanken schaffen.

Eröffnung durch Schlottmann

Das diesjährige Fest startet am Samstag, den 31. Mai 2025, um 11 Uhr mit einem Soft-Opening, so dass das Mittagessen nach dem morgendlichen Wochenendeinkauf bereits gesichert ist. Ab 14 Uhr heizt dann die Band „Disco Nights" dem Publikum mit Liedern aus der Disco-Ära das erste Mal ein und wird auch nach der offiziellen Eröffnung durch die Präsidentin des Förderkreises, Claudia Schlottmann, um 15 Uhr noch weiterspielen.

Charts und Autos

Im Anschluss zeigt die Tanzschule „TanzUP" ab 16.15 Uhr, wie man sich als Paar oder auch alleine gekonnt zur Musik bewegt. Ab 19 Uhr rockt dann die Band „Beatify" mit einer Mischung aus aktuellen Charthits und den Songhighlights der letzten Jahrzehnte die Bühne. Während des gesamten Festes können die Besucher auf der „ZNS-Automeile" in der Fußgängerzone, auf dem Marktplatz und dem Arkadenplatz die aktuellen Fahrzeuge der Autohäuser Gierten und Schnitzler aus Langenfeld, Schönauen aus Hilden und Fischer und Böhm aus Solingen bestaunen, probesitzen und sich natürlich auch beraten lassen. Dabei gibt es viele spannende Neuerungen zu entdecken.

Verkaufsoffener Sonntag

Am verkaufsoffenen Sonntag kann zwischen 13 und 18 Uhr in den Langenfelder Geschäften ausgiebig gestöbert und geshoppt werden. Frauen dürfen ihre Männer für die Zeit des Shoppingbummels gerne auf dem Festplatz abgeben. Sie werden dort bereits ab 12 Uhr durch die Udo-Lindenberg- Coverband Panik bestens unterhalten und versorgt sein. Ab 13.45 Uhr zeigen dann das Jugendtanzcorps Rheinsternchen und das Kindertanzcorps der Echten Fründe, was sie können. Ab 15 Uhr kommen die Freunde der schottischen Highlands mit der Dudelsackband „Rhine Area Pipes & Drums" auf ihre Kosten. Drums sind auch das Thema des Back-Beat-Percussion-Ensembles der Musikschule, das ab 16 Uhr den Beat zum Feiern spielt. Den Abschluss macht dann von 17 bis 20 Uhr wieder die Band „Disco Nights" mit bekannten Disco-Klassikern.

Gemeinschaft und gute Stimmung

Das ZNS-Sommerfest vereint Lebensfreude, Musik und soziales Engagement auf ganz besondere Weise. Wer mitfeiert, tut Gutes – und erlebt zwei Tage voller Gemeinschaft und guter Stimmung. Der Förderkreis ZNS Langenfeld e.V. freut sich auf zahlreiche Gäste. (PM/FST) ■

Immobilienmesse in der Langenfelder Stadthalle

Der Veranstalter rechnet mit zahlreichen Besuchern am verkaufsoffenen Sonntag

Der beliebte „Immobilientag Langenfeld" findet erstmalig in der Langenfelder Stadthalle, Hauptstraße 129, statt und ist am verkaufsoffenen Sonntag, den 1. Juni 2025, von 11 bis 16 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist wie in den vergangenen Jahren für die ganze Familie frei. In der hervorragenden Beratungsatmosphäre warten in der Langenfelder Stadthalle Makler, Banken, Finanzierer und zuliefernde Betriebe mit Häusern, Grundstücken, Eigentums- und Mietwohnungen, passenden Finanzierungsangeboten, Bauelementen und individueller Energieberatung auf die Besucher. Einige der Aussteller möchten wir unseren Lesern hier vorstellen.

Zum ersten Mal findet der „Immobilientag Langenfeld" der Agentur Ischerland in der Langenfelder Stadthalle statt, in der schon namhafte Messen stattgefunden haben. *Archiv-Foto: Hildebrandt*

Paeschke Bauträger

Auf dem Immobilientag Langenfeld präsentiert die PAESCHKE Unternehmensgruppe einige ihrer aktuellen und geplanten Projekte: Eigentumswohnungen in der Angerstraße in Düsseldorf-Urdenbach, der Uferstraße im Zentrum Leichlingens, am Ahornweg in der Langenfelder City sowie auf der Lindenstraße und An d´r Kapell in Monheim. Die Wohnungen bieten Wohlfühlatmosphäre pur in zwei bis vier Zimmern mit Wohnflächen zwischen circa 55 und 155 Quadratmetern. Einfamilienhäuser sind ebenfalls dabei (Beethovenstraße in der Langenfelder City sowie Griesstraße und An d´r Kapell in Monheim). Die Doppelhaushälften mit fünf Zimmern und Wohnflächen zwischen circa 131 und 140 Quadratmetern schaffen Lebensqualität für die ganze Familie. Interessierte dürfen sich wie immer auf gut durchdachte Grundrisse, helle Räume und eine umfangreiche Ausstattung in der bewährten, schlüsselfertigen PAESCHKE-Qualität verlassen. Auch der Klimaschutz kommt nicht zu kurz: In den neuen EH-40-Gebäuden werden regenerative Energien nach dem neuesten Stand der Technik genutzt. So ist der Schutz der Umwelt bei PAESCHKE erlebbare Realität im eigenen Zuhause. Die PAESCHKE Unternehmensgruppe bietet zudem zahlreiche Dienstleistungen rund um den Immobilienerwerb an, angefangen bei der Finanzierungsberatung über besondere Zinskonditionen, den Verkauf Ihrer Gebrauchtimmobilie und vieles mehr bis zum Vermietungsservice für Kapitalanleger. Weitere Informationen zu allen Projekten und Leistungen erhalten Sie am Messestand sowie unter www.paeschke.de.

Viterma

„Aktuelle Umfragen zeichnen ein klares Bild davon, wie ein Traumbad aussehen sollte. 75 Prozent der Befragten wünschen sich eine bodengleiche Dusche, dicht gefolgt von einem hellen Ambiente (68 Prozent) und einem guten Platzangebot (62 Prozent). Auch optisch aufeinander abgestimmte Produkte (57 Prozent) sowie hochwertige Materialien (55 Prozent) spielen eine wichtige Rolle. Genau hier kommen wir von Viterma ins Spiel", berichtet der Fachbetrieb Viterma. Mit den maßgeschneiderten Produkten aus eigener Fertigung ist es möglich, den Kunden eine individuelle Badsanierung mit hochwertigen Artikeln zum Festpreis anzubieten. Die Profi-Handwerker von Viterma benötigen nur wenige Tage, um aus einem alten Badezimmer ein neues Wohlfühlbad zu zaubern. Dabei profitieren Kunden von nur einem Ansprechpartner, einem Badumbau zum Festpreis sowie zehn Jahren Garantie auf Viterma-Produkte. Sie möchten mehr über mehrfach ausgezeichnete Badlösungen erfahren? Dann freut sich das Team von Viterma am 1. Juni auf Ihren Besuch beim Immobilientag Langenfeld. Gerne erklären Ihnen die Badexperten vor Ort, wie rasch und unkompliziert eine Badsanierung mit Viterma möglich ist.

paXos Solar

Die paXos Solar GmbH aus Langenfeld stellt mit dem Multi-Energie-Dach eine zukunftsweisende Lösung für nachhaltige Energiegewinnung auf dem Immobilientag vor. Dieses System kombiniert Photovoltaik und Solarthermie in einem ästhetisch ansprechenden Dachaufbau, der sowohl Strom als auch Wärme erzeugt. Das Herzstück des Systems bilden die Solardachziegel, erhältlich als moderner Solarflachziegel und als traditioneller Solarbiberschwanz. Beide Varianten integrieren sich nahtlos

in das Dachbild und ermöglichen eine optimale Flächenausnutzung. Dank der innovativen Glas-Glas-Modultechnologie sind die Ziegel besonders langlebig und widerstandsfähig gegenüber Witterungseinflüssen. Ein besonderes Merkmal des Multi-Energie-Dachs ist die Nutzung der entstehenden Abwärme. Durch eine spezielle Hinterlüftungstechnik wird die warme Luft effizient abgeführt und kann zur Unterstützung von Wärmepumpen genutzt werden. „Unser System ermöglicht eine doppelte Energieausbeute und trägt somit erheblich zur Reduzierung der Heizkosten bei", erklärt Guido Schumacher (CFO der paXos Solar GmbH). Die einfache Montage des Systems wird durch ein hochwertiges Trapezblech-Unterdach und ein innovatives Befestigungssystem gewährleistet. Die Solardachziegel lassen sich werkzeuglos installieren und bei Bedarf problemlos austauschen. Mit dem Multi-Energie-Dach bietet die paXos Solar GmbH eine effiziente und nachhaltige Lösung für die Energieversorgung von Gebäuden. „Wir setzen neue Maßstäbe in der Gebäudeenergieversorgung und leisten einen wichtigen Beitrag zur Energiewende", so der Unternehmenssprecher weiter. Weitere Informationen zum Multi-Energie-Dach und den Produkten finden Interessierte unter www.paxos.solar.

Wirtz & Lück

Auch die Firma Wirtz & Lück stellt sich dem Messepublikum in Langenfeld. Das Monheimer Unternehmen präsentiert beispielsweise Reihenhausprojekte in Langenfeld und Hilden. Prokurist Steffen König erklärt: „Sowohl an der Wasserburg als auch in Hilden bieten wir moderne Grundrisse und ein Höchstmaß an Energieeffizienz." Beide Projekte werden zwar ohne Keller gebaut, liefern aber durch diverse Ausgleichsmaßnahmen charmante Lösungen für alle Nutzerschichten. „Helle Räume, super Technik, super Dämmung. Das Ganze ist sogar förderfähig. In Wiescheid haben wir auch ein Musterhaus, welches besichtigt werden kann." Wirtz & Lück begleiten seit über 35 Jahren die Wohnträume ihrer Kunden. Auch der individuelle Hausbau wird seit Jahrzehnten durch das Team abgedeckt. Dort plant man Ein- oder Mehrfamilienhäuser frei nach den Wünschen der Kunden. „Unsere Stärke liegt in der individuellen Betreuung", sagt Geschäftsführer Carsten Lück. „Der Bau eines Eigenheims hat viel mit Vertrauen zu tun. Wir gehen mit unseren Kunden eine Partnerschaft ein und wollen mit unserem Know-how dazu beitragen, dass das Miteinander gelingt." Wirtz & Lück sind stolz auf eine sehr hohe Empfehlungsrate und viele Referenzobjekte mit positiven Kundenbewertungen.

AKURAT Immobilien

„Unseren Namen verstehen wir als Berufung: Gegeben wurde er uns von unseren geschätzten Kunden, die die vermittelten Immobilien stets als 'akkurat' und individuell auf ihre Bedürfnisse abgestimmt empfanden", erläutert Geschäftsführer Patrick Lampenscherf. Akkurat sollen auch die Leistungen sein – für Interessenten, Eigentümer, für Mieter, Käufer und Vermieter in Monheim am Rhein, Langenfeld und der Umgebung. „Dafür gehen wir im Interesse der Kunden weit über klassische Pflichtleistungen eines Maklers hinaus, ohne dass für Sie zusätzliche Kosten entstehen", ergänzt Lampenscherf. Über die Jahre hat sich das noch immer familiengeführte Maklerbüro konsequent weiterentwickelt. Das ermöglicht dem Maklerbüro, vielfältige, professionelle Leistungen anzubieten – wie ein Verkehrswertgutachten, das durch einen zertifizierten Sachverständigen ausgestellt wird. Auch heute noch finden Erstgespräche stets mit Geschäftsführer Lampenscherf statt – ein Zeichen des Respekts gegenüber den Kunden, das für das Maklerbüro selbstverständlich ist. Lampenscherf und sein Team freuen sich auf viele Messebesucher und Gespräche beim Langenfelder Immobilientag.

(PM/HMH) ■

Der Langenfelder Historiker Günter Schmitz (Mitte) hat mit dem „Familienbuch der jüdischen Bürger von Langenfeld, Monheim und Hitdorf" ein nahezu 500 Seiten starkes Werk vorgelegt.
Foto: vhs Langenfeld

Eine interessante Führung gab es am 18. Mai im Landschaftspark Fuhrkamp.
Foto: Stadt Langenfeld

Buch

(PM) Der Langenfelder Historiker Günter Schmitz hat mit dem „Familienbuch der jüdischen Bürger von Langenfeld, Monheim und Hitdorf" ein nahezu 500 Seiten starkes Werk vorgelegt, das die Schicksale von über 700 jüdischen Menschen dokumentiert. Ab sofort ist die Publikation für 19,90 Euro im Bürgerbüro der Stadt Langenfeld erhältlich. Das Buch basiert auf über 30 Jahren intensiver Recherche und würdigt zugleich die Arbeit des inzwischen aufgelösten Arbeitskreises Geschichte der Volkshochschule Langenfeld. Die Darstellung beginnt etwa um 1750 und beleuchtet anhand alphabetisch geordneter Familiennamen das Leben jüdischer Bürger über mehrere Generationen hinweg – eingebettet in ihre jeweiligen Gemeinden und familiären Netzwerke. Mit großer Sorgfalt hat Günter Schmitz nicht nur archivalische Quellen ausgewertet, sondern auch persönliche Kontakte zu Nachfahren in den USA, Israel und England gepflegt. Ergänzt wird das Buch durch zahlreiche, zum Teil bislang unveröffentlichte Fotografien – darunter auch Familienaufnahmen über mehrere Generationen und offizielle Ausreisedokumente. „Es war mir ein persönliches Bedürfnis, die Erinnerung an die jüdischen Gemeinden in unseren Städten zu bewahren", so Schmitz. Die Geschichte jüdischer Familien wie die der Familie Herz, Salomon, Grünewald, Zade oder Blumenfeld steht dabei exemplarisch für das kulturelle, wirtschaftliche und gesellschaftliche Engagement jüdischer Bürger – ebenso wie für die brutale Zäsur durch Nationalsozialismus und Shoah. Das Familienbuch ist ein bedeutender Beitrag zur lokalen Erinnerungskultur – und eine eindringliche Mahnung, das Vergangene nicht in Vergessenheit geraten zu lassen. Information bei der Volkshochschule Langenfeld, Rathaus, Zimmer 005, Telefon 02173/794-4555/-4556. Internet: www.vhs-langenfeld.de. ■

Wildbienenmonitoring

(PM/FST) Der Landschaftspark Fuhrkamp im Norden Langenfelds ist eine in 2003/2004 angelegte Ausgleichsfläche, die sich seit ihrem Bestehen zunehmend zum Paradies für Pflanzen und Tiere entwickelt hat. Die Offenland-Bereiche werden seit einigen Jahren extensiv von der „Offenland Stiftung" mit Sitz in Leichlingen gepflegt. In Kooperation mit dem NABU und der Stadt Langenfeld bot die „Offenland Stiftung" am 18. Mai eine Führung durch das abwechslungsreiche Gelände an. Bei dem Rundgang wurden die Pflanzen- und Tierwelt sowie die unterschiedlichen Lebensräume gemeinsam erkundet. Die Stiftung informierte über das intensive Wildbienenmonitoring, das 2024 von der Expertin Andrea Jakubzik durchgeführt wurde, ihre Pflegestrategie und die Herausforderungen für den praktischen Naturschutz im urbanen Umfeld. Im Rahmen eines umfassenden Monitoring-Projekts wurden im Jahr 2024 im Landschaftspark Fuhrkamp in Langenfeld insgesamt 86 Arten von Wildbienen und Wespen erfasst. Der jetzt vorliegende Abschlussbericht, der im Auftrag der „Offenland Stiftung" erstellt wurde, dokumentiert sowohl die artenreiche Fauna als auch den dringenden Handlungsbedarf zur Verbesserung der Lebensbedingungen für diese wichtigen Bestäuber. Der Bericht kann auf der Homepage der „Offenland Stiftung" unter https://www.offenland.info/jahresberichte eingesehen werden. Für weitere Informationen und Rückfragen können sich alle Interessierten unter info@offenland-stiftung.de an die „Offenland Stiftung" wenden. ■

Kinderhaus

(PM) Im Rahmen eines Kunstprojektes haben sechs Mädchen im Kinderhaus am Winkelsweg ihren kreativen Ideen als Architektinnen freien Lauf gelassen. Aus Abfallmaterialien haben sie individuelle Schlösser erstellt, mit Pappmaché bearbeitet, individuell farblich ausgestaltet und anschließend zu einem Gesamtkunstwerk zusammengestellt und ergänzt. Dabei standen die Projektleiterin Barbara Brix-Uebbing und die Kinderhausleiterin Christina Wacker mit Rat und Tat zur Seite. Die Kinder haben mit viel Eifer, Freude und Ideenreichtum zusammengearbeitet und sind auf ihre unterschiedlichen Vorschläge eingegangen. So ist aus mehreren Einzelarbeiten ein großes gemeinsames Kunstwerk entstanden – das Kinderschloss. Das Kunstwerk kann bis zum 28. Mai im Rathaus-Foyer, 1. Obergeschoss, bestaunt werden. Der Betrachter kann in das lebendige Märchen eintauchen, das von den Kindern inspiriert wurde und neben dem Kunstwerk ausgestellt ist. Es vermittelt einen lebendigen Eindruck davon, wie es sich in dem bunten Schloss leben lässt und wer das Vergnügen hat, es zu betreten. Mehr Informationen zum Kinderhaus gibt es unter www.langenfeld.de/kinderhaus. ■

Entdeckungstour

(PM) Das Klimaschutz-Team der Stadt Langenfeld lädt alle kleinen und großen Naturinteressierten am Donnerstag, den 29. Mai (Christi Himmelfahrt), von 16 bis 18 Uhr zu einer Entdeckungstour der „Lebensräume für Artenvielfalt" im Freizeitpark Langfort ein. Naturpädagoge Detlev Garn zeigt den Teilnehmenden, welche heimischen Pflanzen den Insekten Nahrung und Lebensraum bieten. Ein besonderer Fokus wird dabei auf das Finden und Beobachten von Wildbienen und Schmetterlingen gelegt. Mit der naturkundlichen Führung durch die bunten Blühwiesen im Freizeitpark wird die Artenvielfalt hautnah

Ein Kunstwerk des Kinderhauses gibt es bis zum 28. Mai im Rathaus-Foyer zu bestaunen.

Das Orga-Team freut sich auf das 41. Kinder- und Familienfest (von links): Katharina Schenk, Annika Wefes, Kathrin Schwanke und Linette Morneau. Fotos (2): Stadt Langenfeld

erlebbar. Mit Becherlupen ausgestattet, können auch die Kleinsten die faszinierende und spannende Welt der Insekten entdecken. Wer sich für die biologische Vielfalt engagieren möchte, bekommt außerdem wertvolle Anregungen für artenreiche Balkon- und Gartenbiotope. Treffpunkt ist um 15.45 Uhr der Generationengarten/Bouleplatz im Freizeitpark Langfort, Eingang Parkplatz am Einkaufszentrum Langfort, Zum Stadion 75. Die Teilnahme ist kostenlos und eine Anmeldung nicht erforderlich. ■

Kinder- und Familienfest

(PM) Vorfreude auf das 41. Internationale Kinder- und Familienfest: Am Samstag, den 24. Mai, von 15 bis 19 Uhr, und Sonntag, den 25. Mai, von 12 bis 18 Uhr, öffnen die Tore des Freizeitparks mit einem vielfältigen Programm für die ganze Familie. Die Vorbereitungen liegen auch in diesem Jahr in den bewährten Händen des Fachbereiches Jugend, Schule und Sport der Stadt Langenfeld. Kathrin Schwanke, Leiterin des Organisations-Teams, freut sich wieder auf die Möglichkeit für Familien, ein ganzes Wochenende Spaß und Spiel im Park anbieten zu können: „Wir sind begeistert über die zahlreichen Anmeldungen der verschiedenen Vereine für die Stände, aber vor allem auch für das Bühnenprogramm. Es wird ein buntes Fest aus Spiel, Tanz und Musik." Auch kulinarisch werden sicher alle wieder gut versorgt, denn mit viel Engagement und zum Teil aufgrund der jahrelangen Teilnahme am Kinderfest und anderen Langenfelder Events werden nahezu professionell internationale Gerichte zu familienfreundlichen Preisen angeboten. „Auf der Bühne wird in diesem Jahr viel los sein. Maikes Rappelkiste kommt mit einem tollen Kinderprogramm zum Mitsingen und Mitmachen, der Zirkus Standart ist mit von der Partie und auch musikalische Acts für die Jugend und Erwachsene sind eingeplant. Mit Tom Z, einem jungen Künstler aus Dormagen, und Backsidemonkeycastle, einer etablierten Rock-Pop-Cover-Band aus Langenfeld, ist wirklich für alle etwas dabei", so Kathrin Schwanke. Das Organisatoren-Team des Fachbereiches Jugend, Schule und Sport der Stadt Langenfeld, Kathrin Schwanke, Thomas Bremer, Katharina Schenk und Annika Wefes, freuen sich auf ein unterhaltsames, wie immer friedliches und gut besuchtes 41. Kinder- und Familienfest bei hoffentlich frühsommerlichen Wetterverhältnissen. Ein Wochenend-Event für die ganze Familie – save the date! ■

Vortrag über miese Tricks

(PM/FST) Beim Malteser-Stübchen bot die Hilfsorganisation an der Karlstraße 3 ihren Gästen jetzt zum wiederholten Mal einen ganz besonderen Vortrag an. Nach dem obligatorischen Kaffeeklatsch, auf den sich bis zu 25 ältere Menschen nach telefonischer Anmeldung an jedem dritten Montag im Monat regelmäßig freuen, gab es dieses Mal kein gemeinschaftliches Liedersingen oder vorgetragene Anekdoten. Stübchen-Koordinator Werner Schneider (75) hatte sich für die Veranstaltung etwas ausgesprochen Nützliches einfallen lassen. Der Malteser konnte Kriminalhauptkommissarin Ilka Kleppe von der Kreispolizeibehörde Mettmann für einen Vortrag über Kriminalprävention und Opferschutz gewinnen. Die Beamtin klärte die anwesenden älteren Damen und Herren sodann über sämtliche derzeit grassierenden, miesen Methoden von Neppern, Schleppern und Bauernfängern auf. Insbesondere alleinstehende ältere Menschen werden in ihren Wohnungen und Häusern nämlich von Betrügern nach wie vor besonders häufig ins Visier genommen. So werde beispielsweise immer wieder versucht, sich unter einem Vorwand Zutritt zu den privaten Räumlichkeiten der Opfer zu verschaffen. Beispiele: „Könnte ich mal ein Glas Wasser haben?", „Darf mein Kind mal Ihre Toilette benutzen?" oder „Ich hatte einen Unfall, darf ich bei Ihnen telefonieren?". Wenn solchen Bitten nachgegeben werde, könnten Betrüger oftmals die Türe unbemerkt einen Spalt offenstehen lassen, damit ein Komplize hineinschleichen und nach Wertgegenständen suchen könne, während das Opfer von der ersten Person abgelenkt werde. Rat der Expertin: Keinen Fremden in die Wohnung lassen, Weitwinkelspion sowie Türsperre anbringen sowie Gegensprechanlage nutzen. Unbedingt merken sollten sich ältere Herrschaften auch, dass die echte Polizei nie nach Wertgegenständen oder Bargeld fragen würde. Allzu oft gäben sich Verbrecher nämlich fälschlicherweise als Polizisten aus. Warnen konnte Kommissarin Kleppe auch davor, auf vorgetäuschte Notlagen am Telefon zu reagieren. Der inzwischen bekannte Enkeltrick, bei dem ein vermeintliches Familienmitglied behauptet, dringend Geld zu benötigen, um einer Notsituation zu entfliehen, ist durch mediale Berichterstattung zum Glück inzwischen vielen bekannt. Neu sei allerdings die Variante des Messenger-Betrugs. So würden die Kriminellen Sätze wie „Hallo Mama, hallo Papa, dies ist meine neue Handynummer" per Textnachricht an das Mobiltelefon ihres Opfers senden. Anschließend würde dann mittels erfundener Geschichten um Online-Geldüberweisungen gebeten. Gemein sei vielen Betrügern, dass sie stets versuchten, ihre Opfer unter Stress zu setzen. Hauptkommissarin Kleppe empfiehlt, sich nicht unter Druck setzen zu lassen, am Telefon niemals über persönliche oder finanzielle Verhältnisse zu sprechen und keinesfalls Geld oder Wertgegenstände an unbekannte Personen zu übergeben. Wer unsicher sei, solle die 110 anrufen. Nach einem Opferschutz-Vortrag im Jahre 2019 haben die Malteser jetzt erneut die Gelegenheit während des Malteser-Stüb-

Aktionswochen

Thule EasyFold 3
Modell 2025: Revolutionäres Design und hohe Flexibilität
Mühelose Einhand-Bedienung mit intuitiv einrastenden/ausrastenden Fahrradarm. Vereinfachtes Be-/Entladen. Einfache Lagerung & Transport durch vollständig faltbares Design. Der Bike-Arm-Kopf ist drehbar, gepolstert und mittels verstellbarem Gurt für viele Rahmenformen passend. Erweiterbar für 3 Räder durch zusätzlichen Adapter.
AKTIONSPREIS 849 €
solange der Vorrat reicht
Für 2 Fahrräder - alle Radtypen - von je 30 kg geeignet (E-Bikes, Mountenbikes etc.)
SEYFFARTH
SEYFFARTH Autoteile | Werkzeuge | Zweirad
Hans-Böckler-Str. 23 | 40764 Langenfeld | Fon 02173 - 995812 | www.seyffarth.de
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 9.00-13.00 und 14.00-18.00 Uhr | Sa. 9.00-13.00 Uhr

Der neue Musikschul-Saxophon-Lehrer Yuriy Broshel.
Foto: zur Verfügung gestellt von der Stadt Langenfeld

Die LVR-Klinik Langenfeld ist nun Akademisches Lehrkrankenhaus. Von links: Stefan Thewes, Vorstandsvorsitzender, Prof. Dr. Birgit Janssen, Ärztliche Direktorin, Univ.-Prof. Dr. Joachim Fandrey. Foto: LVR-Klinik

chens genutzt, um ihre Gäste über aktuelle miese Maschen von Gangstern zu informieren, damit diese sich hinlänglich schützen können. ■

Neuer Saxophonlehrer

(PM/FST) Yuriy Broshel hat im März als neuer Lehrer für Saxophon an der Musikschule Langenfeld begonnen. Er wurde 1992 in Kertsch (Autonome Republik Krim, Ukraine) geboren und entdeckte bereits im Alter von sieben Jahren seine Leidenschaft für das Saxophon. Er absolvierte die Spezial-Musikschule in Kiew mit Auszeichnung. Anschließend setzte er sein Studium an der Hochschule für Musik und Tanz Köln bei Prof. Daniel Gauthier fort, wo er das Bachelor-, Master- und Konzertexamen-Studium mit Auszeichnung abschloss. Yuriy Broshel ist Preisträger zahlreicher internationaler Wettbewerbe und Festivals. Er war Stipendiat des internationalen „Spivakov-Fonds“ sowie der Studienstiftung des deutschen Volkes. Außerdem war er Mitglied von „Live Music Now“. Als vielseitiger Musiker trat Yuriy Broshel sowohl als Solist mit Orchestern als auch in verschiedenen Kammermusikensembles in Deutschland, Österreich, Zypern, Frankreich, Belgien, der Ukraine und Russland auf. Er arbeitete mit renommierten Musikern zusammen und nahm an Meisterkursen bei herausragenden Saxophonisten teil. Zudem wirkte er bei Radiosendungen beim Deutschlandfunk und WDR 3 mit. Neben seiner Konzerttätigkeit verfügt Yuriy Broshel über umfangreiche Unterrichtserfahrung. Viele seiner Schülerinnen und Schüler wurden Preisträger nationaler und internationaler Wettbewerbe. In seiner pädagogischen Arbeit legt er besonderen Wert auf einen individuellen Ansatz, der den Schülerinnen und Schülern hilft, sowohl technisches Können als auch musikalische Ausdruckskraft zu entwickeln. Besonders wichtig ist es ihm, die Freude und den Spaß am Instrument und am gemeinsamen Musizieren zu vermitteln. Interessierte können gerne eine kostenlose Schnupperstunde vereinbaren. Weitere Informationen erhalten Interessierte bei der Geschäftsstelle der Musikschule telefonisch unter 02173/794-4310 oder per Mail unter musikschule@langenfeld.de. ■

Insektenhotel

(PM) Der NABU Langenfeld hat in Kooperation mit dem Betriebshof und dem Klimaschutzteam der Stadt ein großes Insektenhotel in Form eines „L.“ gebaut. Die Beteiligten freuten sich, dieses nun gemeinsam mit Bürgermeister Frank Schneider auf der Grünfläche am Parkplatz hinter dem Rathaus aufstellen und einweihen zu können. Die Module, die zeitversetzt in den Rahmen eingesetzt werden, damit verschiedenste Wildbienen einen Nistplatz finden, wurden von Kindern auf dem Naturgartentag 2024 zusammengebaut und mit gebündelten Schilfhalmen oder Stücken von Bambusstäben befüllt. „Damit die Brut nicht Opfer von Futter suchenden Vögeln wird, werden die Bausätze durch ein vorgelagertes Drahtnetz geschützt“, erklärt der Vorsitzende des NABU Langenfeld, Michael Hungenberg. Besonders beliebt sind Insektenhotels beispielsweise bei Mauer- und Pelzbienen. Die Wildbienen benötigen in der nahen Umgebung zahlreiche Nahrungsquellen, da sie keine weiten Strecken zurücklegen können. Auf Anregung von Verena Wagner, die im Klimaschutz-Team das Projekt „Langenfeld summt!“ koordiniert, hat der Betriebshof deshalb nun auch eines der Beete auf dem Konrad-Adenauer-Platz mit insektenfreundlichen Stauden bepflanzt. Solche Trittsteinbiotope, die jede und jeder auch im eigenen Garten schaffen kann, dienen als wichtige Verbindungen von Lebensräumen für verschiedene Tier- und Pflanzenarten. Bürgermeister Frank Schneider freut sich über das Gemeinschaftsprojekt und betont: „Dieses Insektenhotel zeigt, wie wir gemeinsam mit Bürgerinnen und Bürgern aktiv zum Schutz unserer Natur beitragen können. Es ist ein lebendiges Beispiel für nachhaltiges Engagement und die Bedeutung der Artenvielfalt in unserer Stadt.“ ■

LVR-Klinik

(PM/FST) Die LVR-Klinik Langenfeld ist nun Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Duisburg-Essen. Vor wenigen Wochen haben die psychiatrische Fachklinik und die nordrhein-westfälische Hochschule ihre Kooperation der Öffentlichkeit vorgestellt. Die Langenfelder Klinik stellt insgesamt sieben Plätze für die klinisch-praktische Ausbildung in den Bereichen Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik für Medizinstudierende der Universität Duisburg-Essen zur Verfügung. „Wir freuen uns, als Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Duisburg-Essen anerkannt worden zu sein. Diese Partnerschaft wird es uns ermöglichen, innovative Ansätze in der psychiatrischen Behandlung auszubauen und uns weiter mit der Forschung und Lehre zu vernetzen. Gleichsam tragen wir wesentlich dazu bei, die nächste Generation von Fachkräften auszubilden“, sagt Prof. Dr. Birgit Janssen, Ärztliche Direktorin der LVR-Klinik Langenfeld und Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie. Für Studierende im Praktischen Jahr ist eine Rotation durch unterschiedliche Schwerpunkte der LVR-Klinik Langenfeld möglich. So können mehrere Aspekte in den Fächern Psychiatrie und Psychotherapie sowie Psychosomatische Medizin und Psychotherapie praktisch erlernt und angewendet werden. Dazu zählen beispielsweise Aufnahmeprozesse und Anamnese, das Einschätzen von Gefährdungsaspekten oder die komplette Diagnostik. Lehrverantwortliche für das Fach Psychiatrie und Psychotherapie in der Langenfelder Klinik ist Prof. Dr. Janssen. Dr. Silvija Armanaviciute, Fachärztin für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, verantwortet den psychosomatischen Bereich. „Durch die Zusammenarbeit können wir nicht nur gemeinsame Forschungsprojekte im Bereich psychischer Gesundheit anstoßen, sondern auch sicherstellen, dass unsere Studierenden von einer praxisnahen und qualitativ hochwertigen Ausbildung profitieren. Sie erhalten wertvolle Eindrücke und können von den erfahrenen Medizinern der LVR-Klinik Langenfeld lernen“, sagt Univ.-Prof. Dr. Joachim Fandrey von der Universität Duisburg-Essen. Die Ernennung als Akademisches Lehrkrankenhaus setzt auch für die psychiatrische Grundversorgung in der Region rund um Langenfeld, Solingen und Leverkusen einen wichtigen Impuls. So sollen Behandlungsstandards nicht nur sichergestellt, sondern konstant verbessert werden. Ebenso zielt die Kooperation mit der Hochschule darauf ab, in der Gesellschaft noch fundierter über seelische Gesundheit zu sprechen, wie

Eine neue Fotobox gibt es im Rathaus.

Eine Gewerbekontrolle brachte am 10. April einiges ans Licht. Fotos (2): Stadt Langenfeld

Stefan Thewes, Kaufmännischer Direktor und Vorstandsvorsitzender der LVR-Klinik Langenfeld, erklärt: „Das Bewusstsein für psychische Erkrankungen wird geschärft und kann helfen, Vorurteile weiter abzubauen." ■

Schoppenfest

(FST) Vom 20. bis zum 22. Juni 2025 steigt auf dem Marktplatz das mittlerweile 35. Langenfelder Schoppenfest. ■

Fotobox

(PM) Bitte lächeln – nein, ein Lächeln ist auf biometrischen Fotos, die für den Reisepass und den Personalausweis benötigt werden, nicht erlaubt. Freuen können sich die Bürgerinnen und Bürger aber ab sofort, mit der neuen Fotobox am Eingang des Rathauses alle für die Ausweise benötigten Dinge schnell und komfortabel für ein Entgelt von sechs Euro gleich am Eingang des Bürgerbüros erstellen und hinterlegen zu können. Es werden gleich auch die Fingerabdrücke genommen und die Unterschrift eingeholt. Alle Daten liegen dem Bürgerbüro-Team dann befristet vor. Die Kamera fährt automatisch auf die optimale Fotoposition. Sie ist auch für Rollstuhlfahrer geeignet. Ausgenommen sind große Elektrorollstühle. Dafür ist aber bereits eine entsprechende Fotomöglichkeit an den Bearbeitungsplätzen bestellt. Hintergrund für die neue Fotobox ist auch, dass ab dem 1. Mai keine Lichtbilder in Papierform für Ausweisdokumente mehr genutzt werden können. Neu im Bürgerbüro ist auch ein Ticketautomat. Die gezogene Nummer erscheint dann auf einem gut einsehbaren Monitor im Wartebereich des Bürgerbüros. ■

Gewerbekontrolle

(PM/FST) Im Rahmen einer gemeinsamen Gewerbekontrolle überprüften am 10. April zwei Teams mit je vier Einsatzkräften von Zoll und Ordnungsamt sowie je eine Gruppe der Polizeisonderdienste zwei Geschäfte für Wasserpfeifenzubehör, einen Automatenkiosk und zwei Kioske sowie eine Lagerhalle in Langenfeld. Dabei wurden über 3000 sogenannte Vapes in unzulässigen Gebinden sichergestellt. In einem Betrieb waren es knapp 1900 dieser unversteuerten E-Zigaretten – ein Steuerschaden allein dort von rund 20 000 Euro, insgesamt summiert sich dieser wohl auf fast 30 000 Euro aus der gesamten Kontrolle – die gleiche Summe dürfte als Geldstrafe noch einmal hinzukommen. Ferner stellte die Finanzkontrolle Schwarzarbeit des Hauptzollamtes zwei Verdachtsfälle auf Schwarzarbeit, einen Verdacht auf Verstoß gegen den Mindestlohn und einen auf Sozialleistungsbetrug fest, in zwei Fällen werden vorgebliche Arbeitsverhältnisse noch geprüft. Ordnungsbehördlich und damit im Bußgeldbereich waren vor allem Preisangabenverstöße festzustellen. Zudem wurde wegen Jugendschutzverstößen ermittelt und Verstöße gegen das Verpackungsgesetz und Vorgaben des Verbraucherschutzes festgestellt. Dabei wurden über 600 Snus-Tabakdosen sichergestellt und mehrere hundert PET-Flaschen und Getränkedosen beschlagnahmt, die kein Pfandlogo trugen. Hier sollten das Kreisumweltamt und das Amt für Verbraucherschutz beim Kreis Mettmann die weiteren Ermittlungen übernehmen. Die Polizei beschlagnahmte zur weiteren Prüfung ein feststellbares Einhandmesser, hier zeichnete sich ein Verfahren nach dem Waffenrecht ab. „Hinschauen, zusammenarbeiten und regelmäßige, behördenübergreifend vernetzte Einsätze – dieses Rezept geht weiterhin auf", fasst der Erste Beigeordnete und Ordnungsdezernent Christian Benzrath als ordnungsbehördlicher Einsatzleiter den erfolgreichen Tag zusammen. „Es ist erschreckend, mit welcher Selbstverständlichkeit rechtswidrige Waren angeboten und verkauft werden. Dass die Verantwortlichen um ihre Gesetzesverstöße wissen, lässt sich nur vermuten – dafür spricht die Lagerung großer Mengen der inkriminierten Waren in angrenzenden Garagen und den Kofferräumen teils hochwertiger Autos, die ebenfalls überprüft wurden." ■

KaribikNacht

(PM/HMH) Die KaribikNacht ist 2025 nach zweijähriger Pause zurück. Die ShoppingMitte verwandelt sich am 5. Juli endlich wieder zur lateinamerikanischen Partymeile. Auf vier Bühnen und an vielen Stellen in der ganzen Fußgängerzone, aber auch auf der Hauptstraße und am Konrad-Adenauer-Platz gibt es Live-Musik zum Feiern; auch animieren DJs zum Tanzen. Möglich macht es die Zusammenarbeit von der Interessen- und Werbegemeinschaften des Handels und KOMMIT e.V. ■

Langenfeld live

(PM/HMH) Nach der Arbeit noch ´ne Runde mit Freunden oder Kollegen quatschen, die Sonne genießen und so den Feierabend einläuten. Bei „handgemachter" Musik lässt sich an acht Mittwoch-Terminen im Sommer der Feierabend gemeinsam genießen. Egal, ob der Urlaub schon vorbei ist, noch kommt oder dieses Jahr ausfallen muss, die acht Live-Konzerte sind mit ihrer entspannten und ungezwungenen Atmosphäre immer wieder ein besonderes Event und lassen den Alltag fern erscheinen. Auch in diesem Jahr wird es den „Langenfeld Live"-Getränkebecher geben und der Getränkeverkauf wird erneut bequem über die Chips organisiert. An den Veranstaltungsabenden ist es möglich, Chips und Becher am Verkaufszelt zu erwerben. An zwei Kassen kann vor Ort auch mit Karte gezahlt werden. Dies behält seine Gültigkeit für die gesamte Open-Air-Reihe 2025. Wer am Veranstaltungsabend nicht lange warten möchte, kann die Becher und Chips schon an den Vorverkaufsstellen ab dem 23. Juni besorgen. Wie immer gehen die Bands um 18 Uhr auf die Bühne und sorgen mit einer kurzen Pause bis 21 Uhr für Stimmung. Los geht es am 9. Juli. ■

Langenfeld live

Die Spieltermine 2025:

09.07. - Queen May Rock
16.07. - Triple Sec
23.07. - Radio Tones
30.07. - JoJo Weber Band
06.08. - Soul la vie
13.08. - Papa'z Finest
20.08. - Düx
27.08. - Jim Button's ■

Wärmepumpen versus Gasheizungen

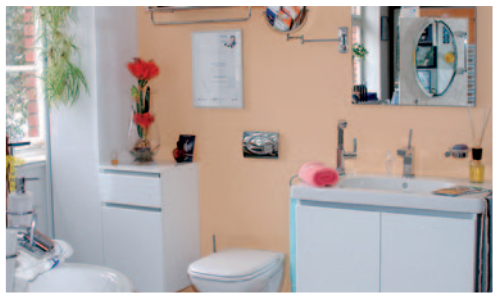
Nachdem eine vorherige Untersuchung von Octopus Energy und dem Lehrstuhl für Gebäude- und Raumklimatechnik der RWTH Aachen University bereits aufzeigte, dass Wärmepumpen in Deutschland aufgrund unterschiedlicher Anforderungen und Voraussetzungen erheblich teurer sind als in Großbritannien, nimmt der zweite Teil der umfassenden Wärmepumpen-Studie nun eine detaillierte ökonomische Gegenüberstellung von Wärmepumpen und Gasbrennwertkesseln vor. Die Ergebnisse verdeutlichen klar, dass die Wärmepumpe mit Förderung in allen untersuchten Fällen die kostengünstigere Option ist - unabhängig vom Baujahr des Hauses oder der Art der Heizkörper, sei es Radiatoren oder Fußbodenheizung. Bei Häusern mit bestehender Fußbodenheizung ist die Wärmepumpe im Preisszenario A (nach Prognos – es wurde das Preisszenario aus 2023 genutzt), welches eine langfristige Reduktion des Strompreises bei steigendem Gaspreis vorhersagt, auch ohne Förderung bei einer Fußbodenheizung langfristig die kostengünstigere Option. Im alternativen Preisszenario B (dem eine Studie auf der Seite des BMWK zugrundeliegt) hingegen, in welchem sowohl der Gas- als auch der Strompreis in den nächsten Jahren kontinuierlich steigen, schneidet der Gaskessel ohne Förderung besser ab. Die Studie basiert auf 32 detaillierten Simulationsrechnungen, die verschiedene Gebäudetypen, Heizsysteme und Standorte in Deutschland berücksichtigen. In der Untersuchung wurden zwei unterschiedliche Gebäudetypen mit Baujahren zwischen 1919 und 1994 an zwei deutschen Standorten, Berchtesgaden und Potsdam, verglichen. Dabei wurden sowohl Wärmepumpen als auch Gasbrennwertkessel jeweils in Kombination mit Radiatoren oder Fußbodenheizung betrachtet. Die Ergebnisse zeigen, dass eine Wärmepumpe in Häusern mit bestehender Fußbodenheizung im Preisszenario A auch ohne Förderung langfristig wirtschaftlicher ist. Im Preisszenario B mit gleichmäßigem Strom- und Gaspreisanstieg hingegen bleibt der Gaskessel ohne Förderung im Betrachtungszeitraum von 20 Jahren kostengünstiger. In Gebäuden mit Radiatoren schlägt die Wärmepumpe den Gaskessel bei den betrachteten notwendigen Vorlauftemperaturen von 65 Grad Celsius, sofern staatliche Förderungen in Anspruch genommen werden. Ohne Förderung bleibt die Gasheizung hier bei heutigen Strom- und Gaspreisen kurzfristig die günstigere Option. Ein entscheidender Faktor für die Wirtschaftlichkeit ist der Zeitpunkt, an dem sich die höheren Anschaffungskosten der Wärmepumpe amortisieren. Mit der aktuellen Förderung liegt der Break-even-Punkt in den betrachteten Gebäuden mit Fußbodenheizung bereits bei fünf bis sieben Jahren, bei den Gebäuden mit Radiatoren bei acht bis 13 Jahren. Ohne Förderung dauert es in den Szenarien etwa 20 Jahre, bis die Investition die Kosten einer Gasheizung unterschreitet. In Preisszenario B erreicht die Wärmepumpe ohne Förderung hingegen keine Kostenvorteile gegenüber dem Gaskessel über den 20-jährigen Betrachtungszeitraum. (pb) ■

Eine Wärmepumpe kann sich lohnen. *Foto: Octopus Energy*

Wohnkonzepte

Geht es um Wünsche für die Zeit in der Rente, stehen Sicherheit und Selbstbestimmung bei den meisten Menschen ganz oben auf der Liste. Bis 2040 werden in Deutschland rund 23 Millionen Menschen im Alter über 65 Jahren leben. Höchste Zeit also, sich zu überlegen, wie man später einmal wohnen möchte. Das „HausArzt-PatientenMagazin" zeigt unterschiedliche Wohnkonzepte im Alter. Wer in den eigenen vier Wänden wohnen bleiben möchte, sollte sich fragen: Ist das Zuhause fürs Leben im Alter geeignet? Wie weit ist der Supermarkt und die Arztpraxis entfernt? Wäre Platz für eine Pflegekraft? Auch Barrierefreiheit ist ein zentrales Thema. Mögliche Veränderungen sollten rechtzeitig geplant werden. Informieren Sie sich auch über finanzielle Fördermöglichkeiten. Die Pflegekassen gewähren Pflegebedürftigen bis zu 4000 Euro für Umbauten wie etwa Treppensteighilfen. Die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) bietet Kredite bis zu 50 000 Euro für altersgerechte Maßnahmen. Nicht jede und jeder kann damit rechnen, im Alter von Angehörigen unterstützt zu werden. Überlegen Sie rechtzeitig, wer Ihnen in welcher Situation und in welchem Umfang Hilfe leisten kann: für Einkäufe, Begleitung zu Arztbesuchen, Verrichtungen im Haushalt oder bei Krankheit. Informieren Sie sich über Nachbarschaftshilfe-Angebote und ehrenamtliche Seniorenbetreuungen in Ihrer Nähe. Wer viel Platz in der Wohnung hat, für den ist vielleicht das Konzept „Wohnen für Hilfe" interessant – eine Art Untermiete, bei der die Mitbewohnerinnen und Mitbewohner im Alltag helfen und dafür günstig oder kostenlos wohnen. Manchmal sprechen gute Gründe für einen Umzug in ein Heim. Es gibt große Unterschiede, was die Betreuungsangebote, aber auch die Kosten betrifft. Tipp: Besuchen Sie die Einrichtung gemeinsam mit Angehörigen und lassen Sie sich die Räumlichkeiten zeigen, um einen Eindruck von der Atmosphäre des Hauses

Bauen & Wohnen



Ein Handwerker trägt eine mehrschichtige Innenabdichtung auf, um das Gebäude nachhaltig vor Feuchtigkeit zu schützen. Eine Dränanlage kann Wasser gezielt ableiten, aber sie ersetzt keine intakte Gebäudeabdichtung.
Foto: ISOTEC GmbH

zu erhalten. Manche Einrichtungen bieten auch die Option des Probewohnens. Ein anderes Konzept: In Senioren-WGs, Mehrgenerationenhäusern und anderen Gemeinschaftsprojekten finden Bewohnerinnen und Bewohner gegenseitige Unterstützung und Kontakte. Doch nicht für alle Menschen sind diese Konzepte geeignet: In einem Mehrgenerationenhaus kann es auch mal lebhaft zugehen. Auf lebendige Vielfalt und Veränderungen sollte man sich einlassen, rät der 69-jährige Allgemeinmediziner Peter Frommherz, der selbst in einem Mehrgenerationenprojekt lebt: „Es erfordert den Willen, sich auf Widerstände und Entwicklungsprozesse einzulassen." Auf jeden Fall sollte man ausreichend Zeit einplanen, um ein geeignetes Objekt zu finden, empfiehlt das „HausArzt-PatientenMagazin". Erste Schritte begleitet beispielsweise das FORUM Gemeinschaftliches Wohnen e.V. (fgw-ev.de). (pb) ■

Dränanlage

Eine Dränanlage, auch Dränung oder Drainage genannt, kann das Wasser um ein Haus gezielt ableiten und den Wassereintritt in die Kellerwände reduzieren. Je nach Bauart und Lage eines Gebäudes sowie der umgebenden Bodenbeschaffenheit ist dieses Entwässerungsverfahren angemessen, um den Keller vor Feuchtigkeit zu schützen. Eine intakte Gebäudeabdichtung kann eine Dränung jedoch nicht ersetzen. „Extreme Wetterbedingungen wie Starkregen haben in den letzten Jahren zugenommen und treffen häufig auf unzulänglich gerüstete und bereits schadhafte Gebäude", erläutert Dipl.-Ing. Thomas Molitor, stellvertretender Technischer Leiter der ISOTEC-Gruppe mit 85 Fachbetrieben in Deutschland, der Schweiz, Österreich und Spanien. Eine häufig empfohlene Maßnahme ist das Verlegen einer Dränanlage. Doch wann ist sie wirklich sinnvoll? Eine Dränanlage leitet aufgestautes Sickerwasser durch ein Rohrsystem in eine Sickergrube oder das Kanalsystem ab und reduziert so den Wasserdruck auf die Kellerwände. Besonders nützlich ist sie für Gebäude in Hanglage oder im Vergleich zur Umgebung in einer Senke sowie für schwellenfreie Übergänge an Terrassen und Balkonen. Doch nicht jedes Gebäude profitiert gleichermaßen. Um zu beurteilen, ob eine Dränung im Einzelfall wirklich Sinn ergibt und erforderlich ist, sollte jedoch ein Fachmann zu Rate gezogen werden. Erachtet er sie als notwendig, werden im Erdreich Stangendränrohre 20 bis 30 Zentimeter unter der Fundamentoberkante in einem mit Vlies ummantelten Kiesbett rund um das Gebäude verlegt. Die Dränrohre verfügen umlaufend über kleine Öffnungen, durch die nach Regenfällen aufstauendes Sickerwasser aufgenommen und abgeführt wird. Es kann demzufolge nicht mehr gegen die Kellerwände drücken. Bei älteren Gebäuden, die bis Ende der 1960er-Jahre gebaut wurden, ist eine Dränung oft angebracht. Denn diese Häuser verfügen über sogenannte Streifenfundamente, zwischen die nachträglich eine Bodenplatte gegossen wurde. Dadurch kommt es zu Fugen zwischen den Außen- bzw. Innenwänden und dem Bodenaufbau, durch die Wasser eindringen kann. „Hier kann eine Drainage helfen die Wasserbelastung zu reduzieren, sodass es seltener zu Feuchtigkeitsschäden im Bereich der Gründung kommt", erläutert Molitor. Bei neueren Gebäuden sieht die Situation anders aus. „Ab den 1970er-Jahren hat sich in der Bautechnik anstelle der Streifenfundamente die durchgehende Betonbodenplatte etabliert, auf der die Außenwände errichtet werden, die wiederum eine fachmännisch ausgeführte Außenabdichtung erhalten", erklärt der ISOTEC-Experte. „Daher sollte bei der Überlegung, eine Dränanlage einbauen zu lassen, immer die konkrete Objektbauweise beachtet werden." Neben der Bauart des Gebäudes spielt aber auch die Bodenbeschaffenheit eine wichtige Rolle. Bei gut durchlässigen Böden kann das Wasser ungehindert bis zum Grundwasserspiegel absickern – eine Dränung ist nicht nötig. Das Sickerwasser staut sich nach Regenfällen nicht am Gebäude auf. Auch wenn das Haus dauerhaft drückendem Wasser ausgesetzt ist, hilft sie nur bedingt, weil dann auch das Rohrsystem der Dränanlage komplett im Wasser liegt und das Sickerwasser nicht abgeführt werden kann. „Entscheidend für die Trockenheit eines Kellers ist letzten Endes nicht eine Dränung, sondern eine intakte Abdichtung der Kelleraußenwände", betont Dipl.-Ing. Molitor. Nur sie kann drückendem Wasser standhalten und macht somit eine Dränanlage – bei der heutigen Bauweise mit durchgehender Bodenplatte – überflüssig oder macht sie allenfalls zu einer begleitenden Maßnahme.

(pb) ■

Gebäudetrocknung
Wasserschadensanierung
Pascal Thiele

02173 - 99 96 936
Albert-Einstein-Straße 5b
40764 Langenfeld (Rheinland)

Natursteine Pache & Co KG
Steinmetzmeisterbetrieb
Grabmale
Restaurierungsarbeiten
Fensterbänke
Treppen
Bodenbeläge
Fliesen
Küchenabdeckplatten
Tische
Brunnen
Quellsteine
Findlinge
www.naturstein-pache.de
Lise-Meitner-Str. 14 · 40764 Langenfeld-Richrath
Telefon: 0 21 73 / 7 15 75 · Telefax: 0 21 73 / 7 34 46

BODENFACHMARKT
HELMUT HERMANNS GMBH
FACHBERATUNG & VERLEGUNG
VINYLBODEN TEPPICHBODEN PVC BODEN
Hans-Böckler-Str. 16, 40764 Langenfeld, Tel. 02173-80177
info@teboshop.de / www.teboshop.de

Das Lehrschwimmbecken im Hallenbad wurde eröffnet. *Foto: Stadt Langenfeld*

Beim Kanu-Club Langenfeld (KCL) werden wieder Schnupperkurse angeboten. *Foto: KCL*

Achtfach-Sporthalle

(tb/FST) Europas größte Sporthalle ihrer Art ist nun offiziell eröffnet. Im Rahmen eines feierlichen Festakts konnten Monheims Bürgermeister Daniel Zimmermann sowie der Schweizer Generalunternehmer, die Nüssli Gruppe, den Bau Ende März an Schulen und Vereine übergeben. Zwei Jahre hat der Bau der Achtfach-Sporthalle am Berliner Ring in Langenfelds Nachbarstadt Monheim am Rhein vom ersten Spatenstich bis zur Fertigstellung gedauert. Das Ergebnis sucht seinesgleichen. „Die Halle ist wunderschön geworden", fasste Andy Böckli, Geschäftsführer der Nüssli Gruppe, in seinem Grußwort zusammen. Zwar habe man nicht komplett im angepeilten Zeitrahmen fertigstellen können – ursprünglich war die Fertigstellung für 2024 geplant –, das habe jedoch an zahlreichen Außeneinflüssen gelegen, darunter Lieferschwierigkeiten und unzuverlässigen Subunternehmen. Entstanden sei jedoch ein „herausragendes Gemeinschaftsprojekt", zu dem zahlreiche Gewerke, größtenteils regional, beigetragen haben. Martin Kaiser, Schulleiter des Otto-Hahn-Gymnasiums, erinnerte in seiner Ansprache nochmals an die Anfänge des Projekts. Damals sei es nicht Ziel gewesen, die größte Halle Europas zu bauen, vielmehr musste der Platz zum Bedarf des Schulzentrums passen. Schließlich sind sowohl das Gymnasium als auch die Gesamtschule perspektivisch siebenzügig unterwegs. „Unter der Woche werden die Hallen durch den Schulsport bereits zu 84 Prozent ausgelastet, in den Abendstunden und an Wochenenden nutzen Vereine das Platzangebot", so Kaiser. Für Bürgermeister Daniel Zimmermann ist die neue Achtfach-Sporthalle das Zuhause zahlreicher Sportlerinnen und Sportler für die nächsten 40 bis 50 Jahre. „Auf ein paar Monate Verzögerung kommt es demnach nicht an", so der Bürgermeister, der seinen Blick lieber in die Zukunft des Schulcampus richtete. Schließlich sei der Bau der Halle nur der erste Schritt in einer ganzen Abfolge von Maßnahmen. Dort, wo die alten Sporthallen standen, entsteht bis zum Sommer 2028 der Neubau der Gesamtschule am Berliner Ring. Danach geht es mit dem Umbau des Otto-Hahn-Gymnasiums weiter. Ein Gesamtprojekt in Höhe von rund 180 Millionen Euro. Die Achtfach-Sporthalle, die in Modul-Bauweise errichtet wurde, hat mit rund 44,5 Millionen Euro Baukosten den Startschuss gesetzt. Allein 600 Holz-Elemente kamen für Decke, Fassade, Dach und Wände zum Einsatz. Stützen und Konstruktionen hingegen wurden aus Stahl und Beton erstellt. Das Gesamtwerk weist eine reine Sportfläche von 4400 Quadratmetern auf und verfügt über je vier Turnhallen im Unter- und Erdgeschoss sowie Sport- und Gymnastikräume im Obergeschoss. Weitere 3000 Quadratmeter wurden für Umkleiden, Technikräume und die Erschließung der Immobilie genutzt. Die insgesamt acht Sportfelder können einzeln genutzt oder bei Bedarf verbunden werden, eine ausfahrbare Tribüne bietet zudem Platz für bis zu 500 Besucherinnen und Besucher. Um sich optisch auch gut in die Umgebung einzufügen, hat der Generalunternehmer das gesamte Gebäude abgesenkt, sodass die untere Sporthalle mit der Teleskopbühne fünf Meter unter dem Boden liegt. Die gut 300 anwesenden Gäste konnten sich nach den Grußworten einen Überblick über den neuen und modernen Hallenbau verschaffen, den Fitness-Raum und die Umkleiden begutachten und den ersten Schülerinnen und Schülern beim Sportunterricht zugucken. Für eine besondere Erinnerung sorgte abschließend die Nüssli Gruppe, die aus 1225 Einzelfotos ein Mosaikbild der fertigen Halle hat fertigen lassen. Die Bilder wurden allesamt während des Bauprozesses vom Fotografen Tim Kögler geschossen. ■

Lehrschwimmbecken

(PM/FST) Zweifellos hatte das alte Lehrschwimmbecken im Hallenbad des Stadtbades Langenfeld nach mehr als 50 Jahren intensiver Nutzung zuverlässige Arbeit geleistet, nach über fünf Jahrzehnten aber schließlich ausgedient. Die Stadtentwicklungsgesellschaft Langenfeld mbH (SEG), 100-prozentige Tochter der Stadt Langenfeld und Eigentümerin des Stadtbades, investierte in den vergangenen Monaten in eine komplette Erneuerung des Beckens, in dem tausende Kinder im Laufe der Jahrzehnte das Schwimmen erlernt hatten. „Dies wird ab sofort wieder eine der Kernnutzungen des neuen Beckens sein", freute sich Bürgermeister Frank Schneider nun im Rahmen einer offiziellen Einweihungsfeier im Hallenbad, zu der weitere Verantwortliche der SEG, des Betreibervereins Sportgemeinschaft Langenfeld sowie des Sportbüros und des Gebäudemanagements der Stadtverwaltung Langenfeld eingeladen waren. Nicht fehlen durften am ersten Tag nach den Osterferien auch die Kinder der Grundschule Wiescheid, die als erste in das kühle Nass des nagelneuen Beckens eintauchten und sichtliche Freude beim Plantschen hatten. Zu den Nutzerinnen und Nutzern gehören selbstverständlich auch Erwachsene im Rahmen der offenen Schwimmzeiten außerhalb des Schulunterrichts und die Vereine, die ihren Trainings- und Kursangeboten nun in einem mit moderner Technik ausgestatteten Becken nachgehen können. „Bei aller Freude über die Fertigstellung und die Einweihung kommt leider schon fast zu kurz, was wir hier mit der Stadtentwicklungsgesellschaft als Bauherr als Investition eingebracht, oder besser gesagt neben und unter dem Beckenboden eingebaut haben", wies der Bürgermeister auf die modernen Standards der verbauten Technik hin, die mit 1,15 Millionen Euro zu Buch schlägt und ergänzt: „Für mich definitiv eine mehr als lohnende Investition, denn die Vermittlung der Fähigkeit, sich sicher im Wasser bewegen zu können, gehört zu den wichtigsten Skills, die man Kindern schon in jungen Jahren auf den Weg geben kann." Mit der Fertigstellung des Lehrschwimmbeckens ist Langenfeld somit in der Kombination des Hallen- und des Freibades weiterhin erstklassig aufgestellt, was das Sport- und Freizeitangebot im kühlen Nass angeht, welches alleine im zurückliegenden Jahr von mehr als 140 000 Besuchern aufgesucht wurde. ■

Kanusport

(PM/FST) Der Kanu-Club Langenfeld bietet auch in diesem Jahr wieder Schnupperkurse für alle an, die den Kanusport unverbindlich ausprobieren möchten. In kleinen Gruppen lernen die Teilnehmenden die Grundlagen des Kajakfahrens oder Stand-Up-Paddlings (SUP) kennen – praxisnah, unter Anleitung erfahrener Übungsleiter. Die Kurse finden an folgenden Terminen statt: Samstag, den 12. Juli 2025; Sonntag, den 13. Juli 2025; Samstag, den 2. August 2025. Nach einer kurzen theoretischen Einführung zu Material, Technik und Sicherheit geht es direkt auf ein ruhiges Gewässer, wo die Teilnehmenden erste Erfahrungen im Kajak oder auf dem SUP-Board sammeln können. Die Kursleitung übernehmen qualifizierte Trainer mit C-Lizenz sowie zertifizierte SUP-Instruktoren. Die Ausbildung erfolgt nach den Standards des Europäischen Paddel-Passes (EPP). Die Teilnahmegebühr beträgt 40 Euro. Die maximale Teilnehmerzahl pro Kurs ist auf zehn Personen begrenzt. Mitbringen sollten Interessierte lediglich Schwimmfähigkeit, gesundheitliche Eignung und eine gewisse sportliche Grundkondition. Wer nach dem Kurs Gefallen am Paddelsport gefunden hat, ist herzlich eingeladen, sich dem Verein anzuschließen. Die Mitglieder des Kanu-Clubs Langenfeld unternehmen regelmäßig gemein-

Der MSV Duisburg feierte am 3. Mai in heimischer Arena seinen bereits eine gute Woche vorher feststehenden Aufstieg in die 3. Liga.

Die Frauen von Fortuna Düsseldorf feierten am 11. Mai mit einem 10:0 über Oberbilk den Aufstieg in die Landesliga. *Fotos (2): Frank Straub*

sam Touren auf den umliegenden Flüssen und Seen in der Umgebung. Aber auch das Ausland bleibt nicht von den Sportlern verschont. So stehen jedes Jahr Touren im leichten bis mittelschwerem Wildwasser, einfache Kanuwandertouren sowie SUP in unseren Nachbarländern an. Gemeinsame Wochenenden wie bspw. die Pfingstfahrt sind bereits seit vielen Jahren Tradition. Jene, für die sich das alles interessant anhört, mögen sich gerne anmelden. Anmeldungen und Rückfragen bitte an Holger Hellmann unter der E-Mail-Adresse kurse@kanu-club-langenfeld.de; siehe auch www.kanu-club-langenfeld.de. Bei der Anmeldung sollte angegeben werden, ob Interesse an einem Kajak- oder SUP-Kurs besteht. ■

Sport-Mix

(FST) BASKETBALL: Die Männer von Bayer Leverkusen haben die Finals der Playoffs in der drittthöchsten deutschen Spielklasse (Pro B) und den Aufstieg erreicht, die weiblichen Wings aus der Chemiestadt hielten als Drittletzter in der Frauen-Bundesliga zwar sportlich die Klasse, werden dennoch in der kommenden Saison zweitklassig spielen. Sportdirektorin Grit Schneider: „Wir haben in den zwei Jahren in der 1. Bundesliga vieles gelernt und werden unsere Strukturen weiter verbessern und die Bedingungen für unsere Spielerinnen auch in der 2. Bundesliga weiter optimieren. Unser Ziel wird es sein, Spielerinnen die bestmöglichen Voraussetzungen für ihre basketballerische Entwicklung zu geben. In den letzten Monaten mussten wir leider erleben, dass das Interesse an Frauen-Leistungssport in Leverkusen marginal ist – ein Schicksal, das wir mit den Handball Elfen und den Volleyballerinnen teilen. Dass Unternehmen im Jahr 2025 dem Männersport noch immer so viel mehr Sponsorengelder zukommen lassen, ist leider ein Fakt, den wir akzeptieren müssen." Die Männer der ART Giants aus Düsseldorf schafften den Klassenerhalt in der Zweitklassigkeit. // TISCHTENNIS: Borussia Düsseldorf bestreitet am 15. Juni in Frankfurt am Main das Endspiel um die Deutsche Meisterschaft. Gegner: Ochsenhausen. In der Champions League steigt für die Borussia Ende Mai/Anfang Juni das Final Four. // HANDBALL: Die Handballer der SG Langenfeld beendeten die Oberliga-Saison auf Rang zwei. ■

Fußball

(FST) Die Verbandspokalendspiele in NRW bei den Männern lauten: Viktoria Köln – Alemannia Aachen (Mittelrhein), MSV Duisburg – RW Essen (Niederrhein), Arminia Bielefeld – Sportfreunde Lotte (Westfalen). Der MSV kehrt als Regionalligameister zurück in Liga 3, aus der die Zweitvertretung von Borussia Dortmund abstieg, während RW Essen und Viktoria Köln am Saisonende einen einstelligen Tabellenplatz belegen konnten. Absteiger aus der Regionalliga West neben den Pleiteclubs KFC Uerdingen, Türkspor Dortmund und Düren: Eintracht Hohkeppel. // Die Männer von Bayer Leverkusen beendeten die Saison als Vizemeister hinter Bayern, blamierten sich im DFB-Pokalfinale beim Drittligisten Arminia Bielefeld, der mittlerweile allerdings den Zweitliga-Aufstieg geschafft hat und im Pokalfinale am 24. Mai auf den VfB Stuttgart trifft (20 Uhr, ZDF). Die Frauen von Bayer Leverkusen beendeten die Bundesliga-Saison auf Rang vier, die des 1. FC Köln auf Rang elf unter den zwölf Teams. Die Bundesliga wird künftig auf 14 Mannschaften aufgestockt, der 1. FC Nürnberg, Union Berlin und der Hamburger SV steigen auf. Meister und Pokalsieger wurde der FC Bayern. // Die Frauenmannschaft von Fortuna Düsseldorf, erst 2023 gegründet, schaffte im zweiten Jahr den zweiten Aufstieg, spielt künftig in der Landesliga. Die Fortuna-Männer verpassten den Aufstieg in die Fußball-Bundesliga, welcher dem 1. FC Köln gelang. ■

Leistungszentrum

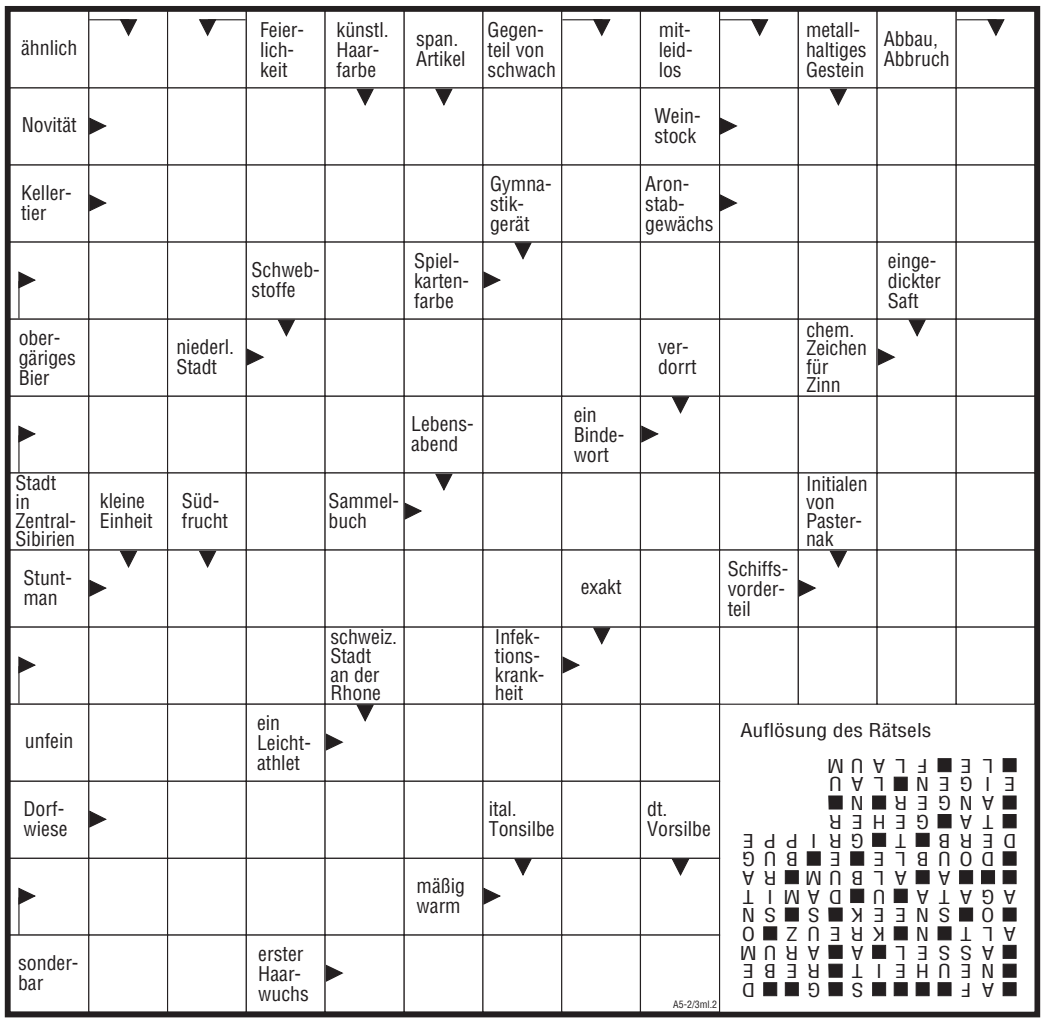
(PM/bh/FST) Wenn in Leverkusen im Jahr 2031 der Ausbau der A 1 beginnt, entfallen rund um die BayArena Trainingsflächen, Gebäude und Parkplätze. Der Fußball-Bundesligist Bayer 04 Leverkusen sucht daher einen neuen Standort für ein Sportleistungszentrum. Für das Vorhaben würde sich laut Ansicht der Stadtspitze eine Fläche auf Monheimer Stadtgebiet, gegenüber dem Bayer-Standort entlang der Alfred-Nobel-Straße, eignen. Über das Projekt konnten Interessierte am 28. April bei einem Bürgerinformationsabend in der Aula am Berliner Ring diskutieren. Neben dem Monheimer Bürgermeister standen unter anderem Vertreterinnen und Vertreter des Vereins und des Planungsbüros Rede und Antwort. Benötigt werden elf Fußballplätze, zwei Halbfelder sowie die dazugehörigen Funktionsgebäude. Ein modernes Leistungszentrum soll die Nachwuchsgewinnung von Spitzensportlerinnen und Spitzensportlern sicherstellen und gleichzeitig neue Maßstäbe in Sachen Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung setzen. Die aktuell zur Diskussion stehende Fläche zwischen Käthe-Kollwitz-Straße und Alfred-Nobel-Straße hatte die Bezirksregierung zunächst abgelehnt. Daraufhin hatte der Rat der Stadt Monheim am Rhein den Aufstellungsbeschluss für ein Bebauungsplanverfahren am Laacher Hof getroffen. Doch aufgrund zunehmend komplexer Herausforderungen an diesem Standort brachte die Bezirksregierung nun selbst wieder die Fläche neben der Ida-Siekmann-Straße ins Gespräch. Die Ideen und den Zeitplan zum Projekt stellten Monheims amtierender Bürgermeister Daniel Zimmermann, Dr. Lisa Pientak als Leiterin des Bereichs Stadtplanung und Bauaufsicht, Ex-Nationalspieler Simon Rolfes als Geschäftsführer Sport von Bayer 04, Anne Dannenberg, Leiterin des Bereichs Baumanagement und Projekte bei Bayer 04, sowie Jan Roth, Geschäftsführer des Planungsbüros ISR Stadt und Raumplanung, am 28. April bei einem Infoabend am Berliner Ring in Monheim gemeinsam vor. Die Pläne lagen an dem Abend ebenfalls aus. Im Anschluss an die Präsentation war ein umfassender Bürgerdialog zur Diskussion und Fragezeit vorgesehen. Die in der Langenfelder Verwaltung arbeitende Monheimer Bürgermeisterkandidatin Sonja Wienecke hat zu den Planungen zum Thema Bayer-04-Campus in Monheim eine klare Haltung: „Ich lehne dieses Projekt vollumfänglich ab. Weil ich überzeugt bin, dass es in seiner jetzigen Form weder ökologisch noch stadtplanerisch verantwortbar ist. Hinzu kommt, dass es Monheim keinen erkennbaren Mehrwert bringt." Die Belastungen für die Menschen in Monheim wären Wienecke zufolge „erheblich": „Denn Licht- und Lärmimmissionen in direkter Nähe zu Wohngebieten, zusätzlicher Verkehr und potenzielle Risiken für Grundwasser und Frischluftversorgung stehen einem völlig unklaren Nutzen gegenüber. Der geplante Standort liegt im Bereich der Grünen Acht, einer der letzten großen, zusammenhängenden Grünflächen in unserer Stadt. Dieses Grün darf nicht geopfert werden. Die darüber hinaus vorgeschlagene Ausweitung von Gewerbeflächen zur Kompensation der Sportflächen lehne ich deshalb erst recht klar ab." Ferner meint sie: „Die Aussagen gegenüber der Öffentlichkeit sind teils irreführend. Denn beispielsweise die Behauptung, die Bundesliga-Lizenz von Bayer 04 stehe auf dem Spiel, ist nicht belegt. Ich habe den Eindruck, hier wird gezielt künstlicher Druck aufgebaut. Es gibt bereits Übergangslösungen. Auch die angebliche Nachhaltigkeit des Projekts halte ich angesichts der großflächigen Versiegelung, des enormen Wasserverbrauchs und der Verkehrsbelastung für mehr als fragwürdig." ■

Freuten sich auf den „Craft Market" (von links): Dominik Nordheim, Serviceberater Karosserie & Lack, Claudia Abendroth, Wirtschaftsförderung der Stadt Langenfeld, Dirk Paege, Werkstattleiter, Michael Braun, Betriebsleiter. *Foto: Stadt Langenfeld*

Jens Geyer (links), SPD-Chef im Kreis Mettmann, und Landratskandidat Rainer Hübinger. *Foto: SPD*

Besuch im Vorfeld der „BOB"

(PM/FST) Im Vorfeld der diesjährigen Berufs-Orientierungs-Börse („BOB") in der Langenfelder Stadthalle am 14. Mai ermöglichte das Unternehmen Dücker conveyor systems Hans-Dieter Clauser vom Verein BOB plus e.V., Bürgermeister Frank Schneider sowie Thomas Zacharias, Claudia Abendroth und Holger Eckert von der Wirtschaftsförderung Langenfeld einen exklusiven Einblick in seine Produktionshallen an der Ernst-Tellering-Straße. Das Unternehmen ist spezialisiert auf den automatisierten Transport von schweren Produkten und entwickelt dafür computergesteuerte Fördersysteme. Mit seinen rund 300 Mitarbeitenden und derzeit neun Auszubildenden liefert das Unternehmen seine Maschinen fast in die ganze Welt, baut sie auf und wartet sie. Nur in der Antarktis habe man noch keine Kunden, scherzten die Geschäftsführer Markus Dücker und Stefan Schulte. Sie führten die Gäste durch den umfangreichen Produktionsprozess der Fördersysteme, an dem viele verschiedene Professionen beteiligt sind. Neben kaufmännischen Mitarbeitern braucht es dazu auch Elektroniker, Mechaniker und Informatiker. Deshalb ist die Dücker conveyor systems GmbH seit vielen Jahren treuer Partner der BOB-Messe und sie war auch in diesem Jahr am 14. Mai mit einem Stand vor Ort in der Stadthalle Langenfeld. Bürgermeister Frank Schneider durfte beim Unternehmensbesuch auch die selbst entwickelte Steuerungssoftware Ascor ausprobieren und war begeistert. Mit der Software kann von Langenfeld aus in einem Lager irgendwo auf der Welt Einfluss auf den Warenfluss genommen werden. Wie genau das möglich ist, zeigten ihm die Auszubildenden Jakob Bommert und Christian Lembach sowie der Werkstudent Benjamin Kayna. Alle drei brennen für ihre Profession: „Hier kann man wirklich tonnenschwere Lasten mit der richtigen Programmierung bewegen. Das ist schon was ganz anderes, als nur eine kleine App zu programmieren", erzählt Jakob Bommert (Auszubildender Fachinformatik). ■



Grüne

(PM/FST) Auf der Mitgliederversammlung von Bündnis 90/Die Grünen in der Posthornstadt wurde Haluk Koudsi, ehemaliges CDU-Mitglied und bekannt als Gitarrist von „Leise", für die kommende Kommunalwahl zum Bürgermeisterkandidaten in Langenfeld gewählt. // Am 10. Mai haben sich die Grünen im Kreis im Paul-Ludowigs-Haus in Wülfrath getroffen, um ihr Personal für die kommende Wahlperiode aufzustellen. An der Spitze der Liste steht erneut das bekannte Führungsduo der Kreistagsfraktion: Anna Meike Reimann (Platz 1), Personalleiterin aus Hilden, und Andreas Kanschat (Platz 2), Betreuer aus Velbert. Beide haben in der laufenden Wahlperiode bereits erfolgreich die Fraktionsarbeit geleitet und werden diese Erfahrung in die kommende Legislatur einbringen. Auf den weiteren Plätzen folgen mit Schabestan Gafori (Platz 3) und Nils Lessing (Platz 4) zwei Erkrather Kandidaten, gefolgt von Ina Besche-Krastl aus Mettmann (Platz 5) und Bernhard Ibold aus Langenfeld (Platz 6). Mit Solveigh Zieger aus Erkrath (Platz 7) und Axel Zweck aus Ratingen (Platz 8) streben zwei neue Kandidaten den Einzug in den Kreistag an. Weitere Kandidaten auf den Plätzen 9 bis 14 sind: Tina Günther (Wülfrath), Norbert Stapper (Monheim), Martina Köster-Flashar (Mettmann), Ulrich Düchting (Wülfrath), Elizabeth Yeboah (Ratingen), Nora Herrguth-Mertens (Velbert). Die Kreistagswahl findet am 14. September 2025 statt. ■

Greisbachsee

(PM/FST/ts) Monheims Bürgermeisterkandidatin Sonja Wienecke, die in der Langenfelder Verwaltung arbeitet, hat sich gegen das Meerfest am Greisbachsee positioniert, welches in ihren Augen „eine verkappte kommunalpolitische Werbeveranstaltung des Bürgermeisters ist". Wienecke: „Bisher handelt es sich um ein ungestörtes Landschaftsschutzgebiet. Unter dem Vorwand, den Greisbachsee in ein grünes Naherholungszentrum verwandeln zu wollen, sorgen Bürgermeister und Verwaltung jetzt für Rummel. Wenn viele Menschen dorthin kommen, stört das die Brut- und Setzzeit der Tiere, also auch den Nachwuchs der Gänse und der Frösche. Vermutlich sind bei den Vorbereitungsarbeiten für das Fest schon Nester zerstört worden." Sie halte das Marina-Projekt für ein auf Schulden erbautes Luftschloss: „Die Planung ei-

Dr. Bernhard Ibold (links) wurde geehrt. *Foto: Alexandra von der Heiden*

Von links: Rainer Düx (Wirtschaftsförderung), Thomas Zacharias (Leiter der städtischen Wirtschaftsförderung) und Landrat Hendele. *Foto: Stadt Langenfeld*

ner Marina am Rhein klingt verlockend, aber der Preis ist unverantwortlich hoch. Mehr als fünf Millionen Euro allein für die bisherige Planung, ohne dass klar ist, ob dieses Projekt jemals umgesetzt wird. Erste Schätzungen gehen inzwischen von Kosten in Höhe von 40 Millionen Euro aus. Finanziert komplett mit Krediten, die die Schuldenlast der Stadt weiter erhöhen. Ich finde, dies ist ein sinnloses Luxusprojekt, das die Bürgerinnen und Bürger und in diesem Fall auch die Umwelt über Generationen hinweg belastet." Ihr Fazit sei klar: „Monheim braucht kein Meerfest, sondern mehr Kostenbewusstsein. Mehr Respekt vor dem Erhalt von Umwelt und Naturschutz." // Unter dem Motto „Monheim bekommt Meer" lädt die Stadt Monheim am Rhein am Sonntag, den 25. Mai, von 11 bis 18 Uhr zu einem maritim angelegten Informations- und Erlebnistag am Ufer des Greisbachsees ein. Es soll laut Stadtverwaltung vor allem ein familienfreundlicher Tag mit der Möglichkeit zum Austausch werden – ein kleines Meerfest, mit Fischbrötchen, Sonnenstrahlen, kühlen Getränken, Livemusik und der Chance zum Dialog. ■

„Craft Market"

(PM/FST) Am Konrad-Adenauer-Gymnasium startete am 8. Mai von 14 bis 17 Uhr für Langenfelder Schülerinnen und Schüler der erste „Craft Market". Schülerinnen und Schüler konnten dabei zehn verschiedenen Handwerksbetrieben bei der Arbeit zuschauen und auch selbst Werkzeuge ausprobieren. Nebenbei gab es jede Menge Infos zu den verschiedenen Berufsbildern. Mit dabei: Dachdecker, Elektroniker, Friseure und der Karosseriebau, aber auch Metallbauer, KfZ-Mechatroniker, Gebäudereiniger und Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik. Die Veranstaltung fand zwar auf dem Schulgelände statt – aber vorbeikommen, ausprobieren und sich für einen Ausbildungsplatz vorstellen, das konnte an diesem Tag jeder. Auch die Eltern waren herzlich eingeladen, sich über die vielfältigen Karrieremöglichkeiten im Handwerk zu informieren. ■

SPD

(PM/FST) Die SPD im Kreis Mettmann hat auf ihrer Kreisdelegiertenkonferenz am 12. April 2025 in Langenfeld einen wichtigen Schritt in Richtung Kommunalwahlen und Landratswahl im September getan: Rainer Hübinger wurde mit einer überzeugenden Mehrheit von 82 Prozent der Delegiertenstimmen zum Landratskandidaten gewählt. „Wir setzen uns dafür ein, dass Gesundheitspolitik konsequent aus der Perspektive der Patientinnen und Patienten gedacht wird, für alle Bürgerinnen und Bürger des Kreises", so Hübinger zu einem seiner politischen Kernanliegen. Nach Hübingers politischer Einleitung verabschiedete der Kreisparteitag einstimmig das umfassende Kreiswahlprogramm. Es legt die politische Richtung der Partei für die kommenden Jahre fest. Mit der Wahl von Rainer Hübinger und der Verabschiedung des Wahlprogramms zeigt sich die SPD im Kreis Mettmann laut Eigenangaben „geschlossen und entschlossen, den Bürgern eine klare Vision für die Zukunft zu präsentieren". Themen wie soziale Gerechtigkeit, nachhaltige Entwicklung und eine bürgernahe Politik stehen im Mittelpunkt des Programms. Die Delegierten verabschiedeten auch die Reserveliste für den Kreistag und wählten die Direktkandidaten für die 28 Kreistagswahlkreise. Die Kreisdelegiertenkonferenz bildete den Auftakt für einen intensiven Wahlkampf, in dem die SPD ihre Vorstellungen für die politische und gesellschaftliche Entwicklung des Kreises Mettmann aktiv in den Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern einbringen will. ■

Bernhard Ibold geehrt

(PM/FST) Landrat Thomas Hendele hat in der Sitzung des Kreistages Anfang April langjährige Kreistagsabgeordnete für deren politisches Engagement geehrt. Erstmals war mit Bernhard Ibold aus Langenfeld auch ein Mitglied der bündnisgrünen Kreistagsfraktion unter den Jubilaren. Der aktuell stellvertretende Fraktionsvorsitzende blickt auf 20 Jahre aktiver Mitgliedschaft im Kreistag zurück. Davon war er zwischen 2005 und 2021 zudem 16 Jahre als Grünen-Fraktionsvorsitzender aktiv. Besonders gewürdigt wurde schließlich sein Einsatz in verschiedenen Fachgremien des Kreistages. „Politisches Engagement auf kommunaler Ebene ist ein direkt vor Ort spürbarer Beitrag zur Sicherung unserer Demokratie. Daher will ich mich auch weiterhin für den sozialen Zusammenhalt in unserer Kreisgemeinschaft und für die generationenübergreifende Sicherung unserer natürlichen Lebensgrundlagen einsetzen", betonte Ibold im Anschluss an die Ehrung im Kreistag. ■

FDP

(PM/FST) Die FDP Langenfeld hat bei ihrer Wahlversammlung am 22. April 2025 für alle 22 Langenfelder Wahlkreise Kandidaten hinsichtlich der Kommunalwahl nominiert. Außerdem wurde eine Reserveliste gewählt, mit Max Decker auf Listenplatz eins, gefolgt von Frank Noack, Beate Wagner, Niklas Derwort und weiteren Kandidaten. Bereits am 4. Dezember 2024 wählte die FDP Arlette Fleischer als Bürgermeisterkandidatin. ■

Polis Convention

(PM/FST) Die Stadt Langenfeld war am 7. und 8. Mai erneut auf der Polis Convention in Düsseldorf präsent – der bundesweit führenden Messe für Stadt- und Projektentwicklung. Vertreten werden sollte die Stadt durch Bürgermeister Frank Schneider, Thomas Zacharias (Leiter des Referats Wirtschaftsförderung) sowie Rainer Düx (städtische Wirtschaftsförderung). Am Gemeinschaftsstand des Kreises Mettmann präsentierte die Stadt aktuelle Projekte und Entwicklungsperspektiven, die den Wirtschaftsstandort stärken und nachhaltig weiterentwickeln. Im Mittelpunkt stand das Leuchtturm-Projekt auf den Arealen der ehemaligen Gewerbestandorte ara und Neumann & Büren. Bei den entstehenden beiden Vorzeigedomizilen in Sachen Wohnen und Gewerbe setzt die Stadtverwaltung mit ihrer Tochter, der Stadtentwicklungsgesellschaft Langenfeld mbH (SEG), nicht nur stadtplanerisch neue Maßstäbe, sondern bindet bei der Planung auch aktiv die Bürgerschaft ein. Weitere Themen waren die nachhaltige Stadtentwicklung und die aktive Unterstützung von Unternehmen bei Ansiedlungs- und Erweiterungsvorhaben. „Langenfeld steht für unternehmerische Dynamik, nachhaltige Stadtplanung und einen engen Austausch mit der Wirtschaft. Die Polis Convention ist für uns die ideale Plattform, um das sichtbar zu machen", erklärte Bürgermeister Frank Schneider, der gleichzeitig auch die Interessen der Stadtentwicklungsgesellschaft Langenfeld vertritt. Auch Thomas Zacharias unterstrich die Bedeutung der Messe: „Die direkte Kommunikation mit Projektentwicklern, Investoren und Planern bietet uns wertvolle Impulse für die Zukunft unserer Stadt." Rainer Düx ergänzte: „Wir bringen konkrete Flächenangebote und Projekte mit nach Düsseldorf – und freuen uns auf den Dialog mit interessierten Partnern." Die Polis Convention findet jährlich im Areal Böhler in Düsseldorf statt und bringt Kommunen, Wirtschaftsförderungen, Projektentwickler, Architekten und andere Fachakteure zusammen. ■

14. Monheimer Stadtfest

Zusammen ganz Bunt

13. – 15. Juni

KAMRAD

FRITZ KALKBRENNER

ANNA REUSCH

MATTN

Alle Aktionen & Attraktionen kostenfrei

Verkaufsoffener Sonntag

Streetfood

monheim mitte

am liebsten hier

monheimmitte.de/stadtfest